

UNIVERSITÄT HEIDELBERG, INSTITUT FÜR JAPANOLOGIE
REGELN FÜR DIE UMSCHRIFT DES JAPANISCHEN IN SCHRIFTLICHEN ARBEITEN

erstellt von Wolfgang Schamoni, überarbeitet von Hans Martin Krämer
Stand: Mai 2015

Die folgenden Regeln entsprechen den Gepflogenheiten in der westlichsprachigen Japanforschung. Sie werden in den meisten deutsch- und englischsprachigen Veröffentlichungen zu Japan benutzt und sollten auch in allen schriftlichen Arbeiten, die am Institut für Japanologie entstehen, Anwendung finden. Eine ähnliche, teils noch detailliertere, Aufstellung, die im englischsprachigen Raum Referenzcharakter hat, findet sich auf der Webseite der Zeitschrift *Monumenta Nipponica* (http://monumenta.cc.sophia.ac.jp/MN_Style.html). Änderungs- und Verbesserungsvorschläge bitte per E-Mail an hans.martin.kraemer@zo.uni-heidelberg.de senden.

1. Es wird das revidierte Hepburn-System verwendet

Das revidierte Hepburn-System findet sich z.B. in *Langenscheidts Lernwörterbuch Japanisch* (1993) oder *Kenkyusha's New Japanese-English Dictionary* (1954, im Folgenden einfach „Kenkyusha“) und den meisten anderen neueren Lexika. Dabei ist auf folgende Punkte besonders zu achten:

a) Das Kana-Zeichen *ん* wird immer, auch vor m, b und p, als n wiedergegeben: *shinbun*, *senmon*, *kanpa* etc. Vorsicht: Die *Kodansha Encyclopedia of Japan* verwendet weiter die ältere Schreibung, also z.B. *shimbun*.

b) Folgt auf das Kana-Zeichen *ん* ein Vokal oder y, so muß dazwischen ein Apostroph gesetzt werden:

- *Man'yōshū*
- *hon'yaku*
- *tan'i* (たんい), Differenzierung gegenüber *tani* (たに)

Zwischen Vokalen steht kein Apostroph:

- *torii* 鳥居
- *goon* 吳音
- *koushi* 子牛
- *Kindaichi* 金田一

c) Die Partikeln は, へ und を werden nach ihrer tatsächlichen Aussprache als *wa*, *e* und *o* (d.h. nicht *he* und *wo*) transkribiert.

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

d) *Sokuon* 促音 werden in der Transkription als Doppelkonsonanten wiedergegeben:

- *kokka* 国家
- *kassen* 合戦
- *kappa* 河童
- Ausnahme bei der t-Reihe: *matchi* マッチ

Dies gilt auch bei den „weichen“ Doppelkonsonanten: *guzzu* グッズ von engl. *goods*.

e) Bei der „Rücktranskription“ westlicher Namen und Wörter innerhalb japanischer Buchtitel etc. darf nicht das entsprechende englische, deutsche etc. „Ausgangswort“ eingesetzt werden, sondern es muss korrekt umschrieben werden (es sei denn, das betreffende westliche Wort steht in lateinischer Schrift im japanischen Text):

- *kūdetā* (nicht: *coup d'état*) für クーデター
- Haideruberuku¹ für ハイテルベルク
- Bahha für バッハ ([Johann Sebastian] Bach)

f) Im Japanischen ursprünglich nicht vorhandene Laute werden durch Katakana-Kombinationen nach Analogie von *shi, sha, sho* etc. wiedergegeben:

- *fashizumu* für ファシズム (nicht *fuashizumu*)
 - *tīchiin* für ティーチイン (von engl. *teach-in*)
- 「ヴ」 wird mit *vu* wiedergegeben:
- *Vivarudi* für ヴィヴァルディ ([Antonio] Vivaldi)
 - *Vūtenō* für ヴーテノー (Wuthenow)

g) Wörter/Texte in alter Orthographie werden (außer in sprachhistorischen Arbeiten) in der Regel nach dem heutigen Lautstand wiedergegeben:

- *omou* für 思ふ
- *sōrō* für さふらふ
- *kyō* für けふ

h) Chinesische Namen werden bei der *Umschrift* eines japanischen Textes in ihrer japanischen Lautge-

1. Zur Nicht-Kursivschreibung von Personen- und Ortsnamen siehe Abschnitt 2 ab S. 4 unten.

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

stalt wiedergegeben: „Mō Takutō“ für 毛沢東 (bzw. 毛泽东 oder 毛澤東). Achtung: Bei der *Übersetzung* eines japanischen Textes muss im Deutschen die originale chinesische Form in der international üblichen Pinyin-Umschrift (also z.B. „Mao Zedong“ für 毛沢東) eingesetzt werden, es sei denn, es ist eine andere Schreibung im Deutschen etabliert (z.B. Peking, Sun Yatsen, Kanton, Hongkong). Dabei werden die Ton-Markierungen weggelassen.²

i) Bei koreanischen Namen wird analog verfahren: 平壤 ist in der Umschrift Heijō, in der Übersetzung P'yōngyang (bzw. Pyeongyang oder das in Zeitungen etablierte Pjöngjang). Für die Umschrift des Koreanischen wird entweder die revidierte Romanisierung oder das McCune-Reischauer-System verwendet. Die koreanische Lesung in koreanischer Schrift und lateinischer Umschrift findet sich für die gängigen Kanji in: Erich Holubowsky: *Jōyō kanji. Die chinesischen Schriftzeichen für den allgemeinen Gebrauch*. Wien: Literas 1986 (Bibliothek Japanologie: PL551.H65 J68 1986) oder im online verfügbaren Japanisch-Deutschen Kanji-Lexikon (<http://lingweb.eva.mpg.de/kanji/>).³

j) Japanische Wörter, die im *Duden* verzeichnet, d.h. relativ eingebürgert sind, können bei der Übersetzung in der dort gegebenen Gestalt geschrieben werden: Judo; Moxa etc.

k) Vokallängen werden mit einem Längenstrich (Makron) gekennzeichnet (nicht mit einem Zirkumflex), also z.B. *shūkan*, nicht *shûkan*. Manche Firmennamen sind allerdings in ihrer „englischen“ Version ohne Längenmarkierung etabliert (Kodansha, Kenkyusha). Bei direktem Zitat dieser Form muss dies respektiert werden, bei Umschrift eines japanischen Titels die korrekte Umschrift gegeben werden: *Kodansha Encyclopedia of Japan*, aber: *Kōdansha gakujutsu bunko*.

l) Bei der Transkription von langem „e“ und langem „i“ gibt es gewisse Unsicherheiten. Hier sollte die im *Kenkyusha* befolgte allgemeine Regel übernommen werden: ええ und エー werden als ē, イー wird

2. Achtung: In manchen Büchern findet sich auch die ältere Umschrift nach dem Wade-Giles-System (Mao Tse-tung statt Mao Zedong). Eine nützliche Gegenüberstellung der beiden Systeme findet sich in *Shin jigen*, Auflage 1968, S. 1226f. (Bibliothek Japanologie: PL675.0437 1973). Ein für Nicht-Sinologen bequemer Weg, die Pinyin-Umschrift historischer oder geographischer Namen festzustellen, ist, im *Heibonsha dai hyakka jiten* nachzuschlagen. Bei literarischen Namen bietet sich die *Geschichte der Chinesischen Literatur* von Helwig Schmidt-Glintzer an (Bibliothek Japanologie: PL2267.S36 G47 1990).

3. Vorsicht: Bei der Verbindung von zwei Schriftzeichenlesungen kann es zu Turbulenzen (zu sogenannten „morphophonemischen Veränderungen“) kommen. Es empfiehlt sich deshalb, die Schreibung von Namen im *Heibonsha dai hyakka jiten* oder im *Chōsen o shiru jiten* (Tōkyō: Heibonsha 1986, Bibliothek Japanologie: DS904.I863 1986) zu verifizieren.

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

als *i*, *ii* jedoch als *ii* umschrieben. Also:

- *mēdē* メーデー
- *pīman* ピーマン
- *shirīzu* シリーズ
- *ē ja nai ka* ええじゃないか
- aber: *nii-san* 兄さん, *ijima* 飯島

Gelegentlich findet man für *ええ* auch *ee*: (*Kodansha* schreibt z.B. *Eejanaika*). Die Zeichenfolge *えい*, *けい*, *せい* etc. wird natürlich immer als *ei*, *kei*, *sei* etc. wiedergegeben.

m) Ein besonderes Problem stellen die traditionellen, auf 平衡 endenden Männernamen dar: Hier finden sich (neben *hyōe*) die Lesungen *hē*, *hei*, und *hee* bzw. *bē*, *bei* und *bee* (die Endung wird in *kana* als *へえ* oder *べえ* wiedergegeben). Es wird vorgeschlagen, der obigen Regel (1. I) folgend *hē/bē* zu schreiben, es sei denn eine andere Lesung ist vorgegeben:

- Yamamoto Gonbē (auch: Gonnohyōe) 山本権兵衛 (in englischen Büchern oft: Gonbei oder Gombei!)
- *nonbē* 飲兵衛 („der Säufer“)
- *jinbē* 甚兵衛 (das Kleidungsstück)
- aber: Ōuchi Hyōe 大内兵衛

n) Der *glottal stop* (auch „Implosivvokal“ genannt) am Ende eines Wortes (in Manga besonders häufig gebraucht) wird mit einem Apostroph wiedergegeben: *Nan da'!* 何だッ! (etwa: „Was soll das!“); *a' to iu ma ni* für あッという間に („eh man sich's versah“). Hiervon zu unterscheiden ist der gelegentliche Doppelkonsonant am Anfang eines Wortes: *Sanji ni kuru tte* 三時に来るって („Sie kommt um Drei, hat sie gesagt.“).

2. Kursivschreibung

Im deutschen Text vorkommende japanische Wörter werden kursiv geschrieben, mit der Ausnahme von Personennamen, geographischen Namen und Namen von Körperschaften. In ganzen Sätzen werden letztere abweichend von dieser Regel dennoch kursiv geschrieben Beispiele:

- *tonari*
- *Tōkyō*
- *Tōkyō-to*

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

- Nihon
- *Burajiru-jin wa Nihon ni iku koto ni natta.*
- Doitsu
- *tai*-Doitsu
- Tanaka Kakuei
- Tanaka-*san*

Vergleiche auch die zahlreichen Beispiele im folgenden Abschnitt 3.

3. Klein- und Großschreibung

Alle japanischen Wörter werden grundsätzlich klein geschrieben. Ausnahmen bzw. Problemfälle sind:

a) Personennamen⁴ und geographische Namen⁵ werden immer groß geschrieben: Fukuzawa Yukichi, Nihon, Rondon.

b) Von Ländernamen abgeleitete Einwohner- und Sprachbezeichnungen werden klein geschrieben: *nihonjin, nihongo, kango, wabun, eigo.*

c) Das erste Wort eines Satzes, eines Texttitels, eines Produktnamens oder eines Körperschaftsnamens

4. Personennamen werden auch im deutschen Text *immer* in der ostasiatischen Reihenfolge gegeben (Familiennamen zuerst, persönlicher Name bzw. Schriftstellernamen danach), es sei denn, ein im Ausland lebender Japaner oder ein Ausländer mit japanischem Namen zieht für sich die „westliche“ Reihenfolge vor: Mikiso Hane, Tetsuo Najita, Yone Noguchi (als englisch-sprachiger Autor) vs. Noguchi Yonejirō 野口米次郎 (als japanischer Autor). In Zweifelsfällen können Familiennamen zur besseren Kenntlichmachung auch in Kapitälchen oder Großbuchstaben geschrieben werden: Yone NOGUCHI; YOSHIDA Shigeru. Japanische Rufnamen sollten nie abgekürzt werden (also nie „Fukuzawa Y.“). Bei der Nennung im Literaturverzeichnis soll bei japanischen Namen nach dem Familiennamen kein Komma gesetzt werden. Bei der Nennung im laufenden Text sollte der japanischen Gewohnheit gefolgt werden und entweder der volle Name oder (bei Wiederholung von modernen Namen) der Familienname (Fukuzawa, Tanizaki, Akutagawa) genannt werden. Dort, wo der an zweiter Stelle stehende Name ein *gō* 号 ist, sollte der Familienname nicht allein gebraucht werden (also: „Natsume Sōseki“ oder „Sōseki“, niemals jedoch „Natsume“). Die in Japan gelegentlich anzutreffenden unzulässig kumpelhafte Nennung beim Rufnamen („Akiko“ für Yosano Akiko, „Kenji“ für Miyazawa Kenji) sollte auf keinen Fall nachgeahmt werden. Im Zweifelsfall bitte immer den vollständigen Namen angeben.

5. Der Landesname sollte immer als Nihon umschrieben werden, es sei denn die Lesung Nippon ist (durch Furigana o.ä.) vorgegeben, etwa in Saikakus *Nippon eitai-gura.*

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

wird groß geschrieben, alle folgenden Wörter klein:

- *Kare wa baka desu.*
- *Izumo fudoki*
- *Kyōiku kihon hō*
- Asahi shinbun
- Kirin bīru
- Kyōto daigaku
- Iwanami shoten
- Kokuren anzen hoshō iinkai

d) Ehrentitel, Amts- oder Rangbezeichnungen, die zum festen Bestandteil eines Personennamens geworden sind, werden groß geschrieben:

- Murasaki Shikibu
- Kōbō Daishi
- Musō Kokushi
- Meiji Tennō (falls nicht Teil eines Namens, wird *tennō* in der Umschrift klein geschrieben – in der Übersetzung, d.h. als deutsches Wort, natürlich groß; vgl. oben 1.j).

Ansonsten werden alle Titel in der Umschrift klein geschrieben: Obuchi *sōri-daijin*.

e) Jahresdevisen werden in der Umschrift wie auch im deutschen Text groß geschrieben: Taika, Genroku, Meiji etc.

f) Japanische Nomen, die in einer Arbeit „eingedeutscht“ , d.h. mit Artikel und Geschlecht gebraucht werden, sollten groß geschrieben werden: Das (auch: der) Bakufu (aber: der Begriff *bakufu*).

g) Japanische Nomen, die mit Bindestrich vor ein deutsches Wort gesetzt werden, sollten groß geschrieben werden: „das Bakuhan-System“ oder „die Pro-Bakufu-Kräfte“. Hier wird aber auch sehr oft bei nicht eingedeutschten Wörtern an der Kleinschreibung festgehalten (hierbei sollte das japanische Wort aber auf jeden Fall kursiv gesetzt werden): „der *giri*-Begriff“ oder „der *shutaisei*-Diskurs“.

4. Worttrennung und Bindestrichgebrauch

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

Als Grundregel gilt: Wörter, die als selbständige Lexeme im Wörterbuch aufgeführt sind, werden von einander getrennt geschrieben: *chūsei bungaku* (nicht: *chūseibungaku*); *shakai fukushi*; *seiji shōsetsu*. Der Bindestrich sollte grundsätzlich sparsam eingesetzt werden, ist aber in einer Reihe von Fällen unvermeidbar.

a) Präfixartige Lexeme:

i) Die Höflichkeitspräfixe (*o-*, *go-*, *mi-*) sollten mit einem Bindestrich abgetrennt werden:

- *o-cha*
- *o-yomi ni naru*
- *o-okuri suru*
- *o-yatoi gaikokujin*
- *mi-kuni*
- *go-byōki*
- aber ohne Bindestrich bei bereits lexikalisierten Verbindungen:
 - *goran* 御覽
 - *gozen kaigi* 御前會議

Das bei vormodernen Frauennamen übliche Präfix *o-* sollte groß geschrieben werden: *O-Hana*, *O-Rin* etc.

ii) Unselbständige präfixartige Morpheme (ursprünglich chinesischer Herkunft) können der Deutlichkeit halber mit einem Bindestrich abgetrennt werden:

- *tai-Doitsu* 対ドイツ
- *hi-eiseiteki* 非衛生的
- *Dai-Nihon* 大日本
- *sho-mondai* 諸問題 (aber: *shotō* 諸島)
- *ta-minzoku* 多民族
- *ta-ryūha* 他流派
- *zen-sekai* 全世界
- *mai-nichiyōbi* 毎日曜日
- *kaku-giin* 各議員
- *sai-nenchōsha* 最年長者

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

- *ese-gakumon* 似而非学問

Dort, wo die Zusammensetzung bereits als neues Wort empfunden wird, findet man auch Zusammenschreibungen: *hankindai* 反近代, *shintaisei* 新体制. Analog sollte mit rein japanischen „Präfixen“ verfahren werden: *moto-giin* 元議員, *ō-waribiki* 大割引. Das präfixartige *zoku* 続 vor Buchtiteln sollte nicht mit Bindestrich geschrieben werden, da es sich jeweils auf einen ganzen (eventuell mehrteiligen) Titel bezieht: *Zoku gunsho ruijū* 続群書類従.

iii) Das vorgestellte 後 in Tennō-Namen wird mit Bindestrich abgetrennt: Go-Daigo Tennō 後醍醐天皇. Das nachgestellte 院 in Tennō-Namen wird ebenfalls mit Bindestrich abgetrennt: Go-Shirakawa-in 後白川院. Aber: *in* als Teil eines Tempelnamens wird direkt angefügt: Byōdōin 平等院.

b) Suffixartige Lexeme

i) Pluralsuffixe: *watakushi-tachi*, *anata-gata*. Das Pluralsuffix *-ra* 等 wird dort, wo die Verbindung lexikalisiert ist, direkt an das betreffende Pronomen gehängt: *bokura*, *karera*, *warera* (aber: *Tanaka-ra*). Bei den Häufigkeit kennzeichnenden und Richtungen anzeigenden Suffixen empfiehlt sich eine Schreibung mit Bindestrich:

- *nichiyōbi-goto ni*
- *ikkagetsu-oki ni*
- *shachō-ate*
- *Tōkyō-hatsu*
- *Kamakura-yuki*

ii) Höflichkeitssuffixe (さん、さま、先生、君、ちゃん、殿、公 etc.) werden mit Bindestrich angehängt:

- *Yamada-san*
- *Tanaka-sama*
- *Nakahiro-sensei*
- *Kawauchi-kun*
- *Aya-chan*
- *Matsudaira-dono*
- *Inoue-hakase*
- *Konoe-kō*

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

iii) Die an geographische Namen angehängten Bezeichnungen von Verwaltungseinheiten oder vormodernen Herrschaftsgebieten sollten mit Bindestrich abgetrennt werden:

- *Tōkyō-to*
- *Saitama-ken* (aber: Hokkaidō)
- *Kawasaki-shi*
- *Satsuma-han* (aber: *Satsuma no kuni*).

iv) Folgende häufig suffixartig gebrauchten, ursprünglich chinesischen Lexeme sollten mit Bindestrich angehängt werden: *ke*, *betsu*, *kei*, *zō*, *ryū*, *ha.*, *fū*.

- *Tokugawa-ke* 徳川家
- *kaisha-betsu* 会社別
- *gaikoku-kei* 外国系
- *Maruyama-zō* 丸山像
- *jiko-ryū* 自己流
- *Shirakaba-ha* 白樺派
- *inaka-fū* 田舎風

v) Das zur Bildung von Ordinalzahlen verwendeten Suffixe *-ban*, *-banme* und *-ji* sowie das Präfix *dai-* werden direkt angefügt: *dainiji sekai taisen* 第二次世界大戦, *daiissen* 第一線. Auch Zählwörter werden direkt angefügt:

- *gonin* 五人
- *rokkakoku* 六カ国 (六ヶ国)
- *sankagetsu* 三か月 (三ヶ月)
- *nijūikkajō yōkyū* 二十一か条要求
- *rokudai no kuruma* 六台の車

c) Problem: Bindestrich oder Zusammenschreiben?

i) Dort wo zwei *yamatokotoba* zusammen ein (lexikalisiertes) neues Wort bilden, sollte dieses als ein Wort geschrieben werden

- *tokorodokoro*
- *tokidoki*

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

- *hitobito*
- *tamatama*
- *yamatokotoba*
- *hanatsumami*
- *chimamire*

ii) Dies gilt vor allem dort, wo der erste Konsonant des zweiten Lexems mit *nigori* versehen ist:

- *kawabiraki*
- *machizukuri*
- *jimanbanashi*
- *yomoyamabanashi*
- *mukashibanashi*
- *mizubitashi*
- *sewazuki*
- *irogonomi*
- *kanazukai* (aber: *hebi-tsukai*)
- *otogizōshi*
- *kanazōshi*
- *ukiyozōshi*

iii) Bei freier gebildeten Verbindungen kann auch ein Bindestrich gesetzt werden, um die Einzellexeme deutlicher erkennbar zu machen:

- *e-iri*
- *shashin-iri*
- *narimono-iri*
- *sanshoku-tsuki*
- *yūhan-nuki*
- *inaka-sodachi*
- *onshitsu-sodachi*
- *Amerika-sodachi*
- *ningen-girai*
- *sake-girai*
- *gakkō-girai*

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

- *kuwazu-girai*
- *ase-darake*
- *machigai-darake*
- *ketten-darake*

Dies empfiehlt sich auch bei an Ortsnamen angefügten Lexemen:

- *Doitsu-dayori*
- *Nihon-bashi*
- *Igirisu-tsū*

iv) Die suffixartigen Lexeme *teki* 的, *ka* 化, *shugi* 主義 und *gaku* 学 sollten (in Analogie zu den deutschen Endungen „-artig“, „-sierung“, „-ismus“ und „-logie“) direkt an das betreffende Wort gesetzt werden: *shakaiteki*, *minshuka*, *shakaishugi*, *shakaigaku*. Nur bei mehrgliedrigen Neubildungen oder der Verbindung mit Namen empfiehlt sich der besseren Übersichtlichkeit halber der Bindestrich:

- *koto-nakare-shugi*
- *mai-hōmu-shugi*
- *ajia-shugi*
- *Marukusu-shugi*
- *nihon-teki*
- *nippon-shugi*

v) Verbindungen von sinojapanischen Länder- oder Sprachbezeichnungen werden mit Bindestrich geschrieben:

- *Nichi-Bei* 日米
- *Doku-Nichi* 独日
- *wa-doku* 和独 (in diesem Fall Kleinschreibung, da es sich um Sprachbezeichnungen handelt)

vi) Aus zwei Verben oder Verb und Adjektiv zusammengesetzte Wörter werden immer zusammengeschrieben

- *hanashikakeru*
- *machikaneru*
- *yomihajimeru*
- *yominikui*
- *nomiyasui*

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

vii) Verbindungen von Verben mit *-buri* oder *-kata* sind häufig bereits lexikalisiert und sollten deshalb als ein Wort behandelt werden:

- *otokoburi*
- *yomikata*
- *shikata*

Zwecks besserer Lesbarkeit kann bei freien Neubildungen auch ein Bindestrich eingefügt werden: *benkyō-buri*.

viii) Aus mehreren Nomina (mit *ga* oder *no* verbunden) gebildete geographische Namen werden als ein Wort geschrieben:

- Komagatake
- Setagaya
- Sekigahara
- Tsurugaoka
- Amanohashidate
- Dannoura
- Enoshima

Gelegentlich findet man auch die Schreibung mit Bindestrichen: *Ama-no-hashidate*.

ix) Dort, wo ein fester adverbialer oder adjektivischer Ausdruck aus zwei Wörtern zusammengesetzt ist, kann zusammen geschrieben werden, kann aber auch ein Bindestrich eingesetzt werden:

- *tokoro-kamawazu*
- *mukō-mizu*
- *mizu-shirazu no hito*

x) Dort, wo aus zwei ursprünglich westlichen Lexemen oder aus einem westlichen und einem japanischen Lexem ein neues Wort gebildet wurde, sollte dieses mit Bindestrich geschrieben werden: *aka-chōku* 赤チヨーク, *shō-ene* 省エネ. Dies gilt besonders für Fälle, in denen im Japanischen ein *nakaguro* gesetzt wird: *karā-terebi* カラー・テレビ, *ado-barūn* アド・ばるーん.

d) Problem: Bindestrich oder Getrennschreibung?

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

i) Partikeln werden immer getrennt geschrieben:

- *Nihon no seiji*
- *Tanaka-san e no tegami*
- *kyōsanshugi to wa nani ka*

ii) Das aus der schriftsprachlichen Kopula entstandene *na* an *keiyō dōshi* wird getrennt geschrieben:
kinben na, shizuka na.

iii) Verbalsuffixe (*jodōshi*) werden nicht abgetrennt: *mirarenai, yomubekarazu*. Ein Problem ist *-rashii*.
Es wird empfohlen: *haru-rashii* 春らしい; aber: *kita rashii* 来たらしい, d.h. hinter Verben getrennt, hinter Nomina mit Bindestrich.

iv) Bei aus zwei *jukugo* zusammengesetzten, besonders eng verbundenen nominalen Blöcken (vier Kanji) kann man einen Bindestrich einfügen:

- *jiko-hon'i* 自己本位
- *jidōsha-sen'yō* 自動車専用
- *shikō-sakugo* 試行錯誤
- *shiku-hakku* 四苦八苦

v) Bei Slogan-ähnlichen zweiteiligen Ausdrücken empfiehlt sich allerdings eine Getrenntschreibung:

- *wakon yōsai* 和魂洋才
- *sonnō jōi* 尊皇攘夷
- *fukoku kyōhei* 富国強兵
- *bunmei kaika* 文明開化
- *ryōsai kenbo* 良妻賢母
- *kanson minpi* 官尊民卑

vi) Ausdrücke mit *aru* oder der schriftsprachlichen Kopula *naru* (attributive Stellung) sollten, auch wenn sie einem einzigen deutschen Adjektiv entsprechen, getrennt geschrieben werden:

- *yūki aru* 勇気ある („mutig“)
- *tan naru* 単なる („bloßer“) (aber: *kotonaru* 異なる)
- *kan taru* 冠たる

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

vii) Das an nominale Lexeme (auch an onomatopoetische Ausdrücke) angehängte, verbbildende *suru* sollte getrennt geschrieben werden:

- *benkyō suru* 勉強する
- *nōto suru* ノートする
- *gatagata suru* がたがたする

Die stärker verschmolzenen Fügungen aus einem einzelnen sinojapanischen Lexem und *-suru*, (bzw. *-zuru* oder *-jiru*) werden dagegen immer zusammen geschrieben

- *kansuru* 関する
- *kanjiru* 感じる
- *kōjiru* 講じる
- *ronjiru* 論じる

viii) Ein besonderes Problem stellen die alten, oft sehr langen Götternamen dar. Hier sollte der häufig anzutreffende exzessive Bindestrichgebrauch (wie z.B. bei Basil Hall Chamberlain) vermieden werden. Vorzuziehen ist: Amaterasu ōmikami, Susanoo no mikoto. Ähnlich sollte bei buddhistischen „Gottheiten“ verfahren werden: Amida nyorai; Fudō myōō; Kannon bosatsu.

e) Problem: Getrennschreibung oder Zusammenschreibung?

i) Die vor allem in Buchtiteln gebrauchten, die Textsorte kennzeichnenden Lexeme chinesischer Herkunft *ron* 論, *shi* 史, *ki* 記(紀) oder *shū* 集 werden bei kurzen (dreiteiligen) Titeln oft direkt an das vorangegangene Wort gehängt

- *Kojiki* 古事記
- *Kokinshū* 古今集
- *Hōjōki* 方丈記
- *Shihonron* 資本論

Bei langen Titel, in denen dieses Element als letztes steht und sich auf eine längere Folge von vorausgegangenen Wörtern bezieht, oder auch in Titeln, in denen *shū* etc. mit einem Personennamen verbunden wird, sollte es jedoch getrennt geschrieben werden und nicht an das vorletzte Morphem angehängt werden

- *Nihon josei seikatsu shi* 日本女性生活史
- *Risshō ankoku ron* 立正安国論
- *Kokin waka shū* 古今和歌集

Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten

- *Saigyō shū* 西行集
- *Minken jiyū ron* 民権自由論

Dort, wo kein Buchtitel, sondern eine Diskussion o.ä. benannt wird, sollte analog verfahren werden:

- *seikanron* 征韓論
- *jiyū minken ron* 自由民権論
- *tennō kikan setsu* 天皇機関説

ii) Analog sollte auch bei Parteinamen verfahren werden:

- *Shakaitō* 社会党
- *Kyōsantō* 共産党
- *Rōdōsha nōmin tō* 労働者農民党 (aber: *Rōnōtō* 労農党)
- *Jiyū minshu tō* 自由民主党

iii) *den* 伝 (Biographie) sollte nach Eigennamen getrennt geschrieben werden: *Gēte den* ゲーテ伝. Bei kurzen Titeln oder Genrebezeichnungen empfiehlt sich auch hier eine Zusammenschreibung: *ōjōden* 往生伝.